



Grüne Transformation statt Stillstand

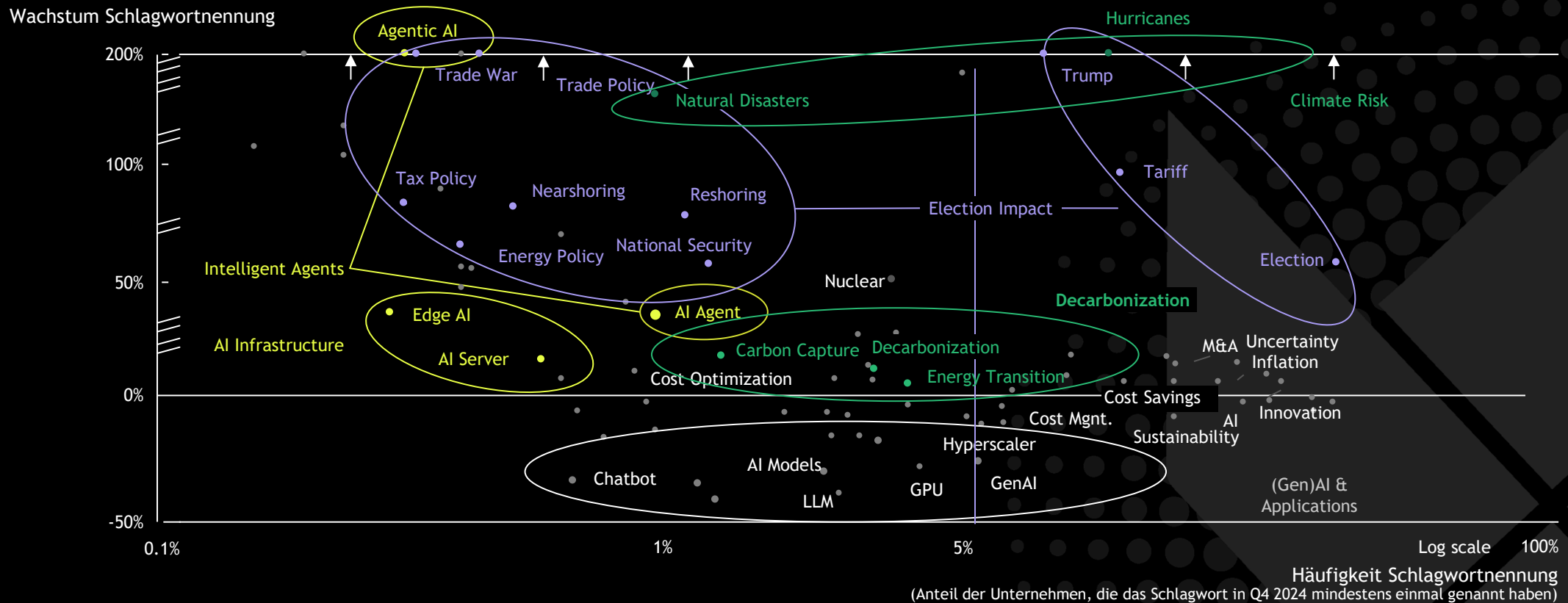
Klimaschutz als ein Erfolgsfaktor für die österreichische Wirtschaft

Pressedeck // BCG Wien + KONTEXT

JÄNNER 2025

Handelspolitik und wirtschaftliche Unsicherheit dominieren als Themen die CEO-Agenda; Klima- und Energiepolitik kann viele dieser zentralen Herausforderungen beeinflussen

Von CEOs genannte Schlüsselbegriffe in Earnings Calls: Häufigkeit und Wachstum Q4 vs. Q3 2024

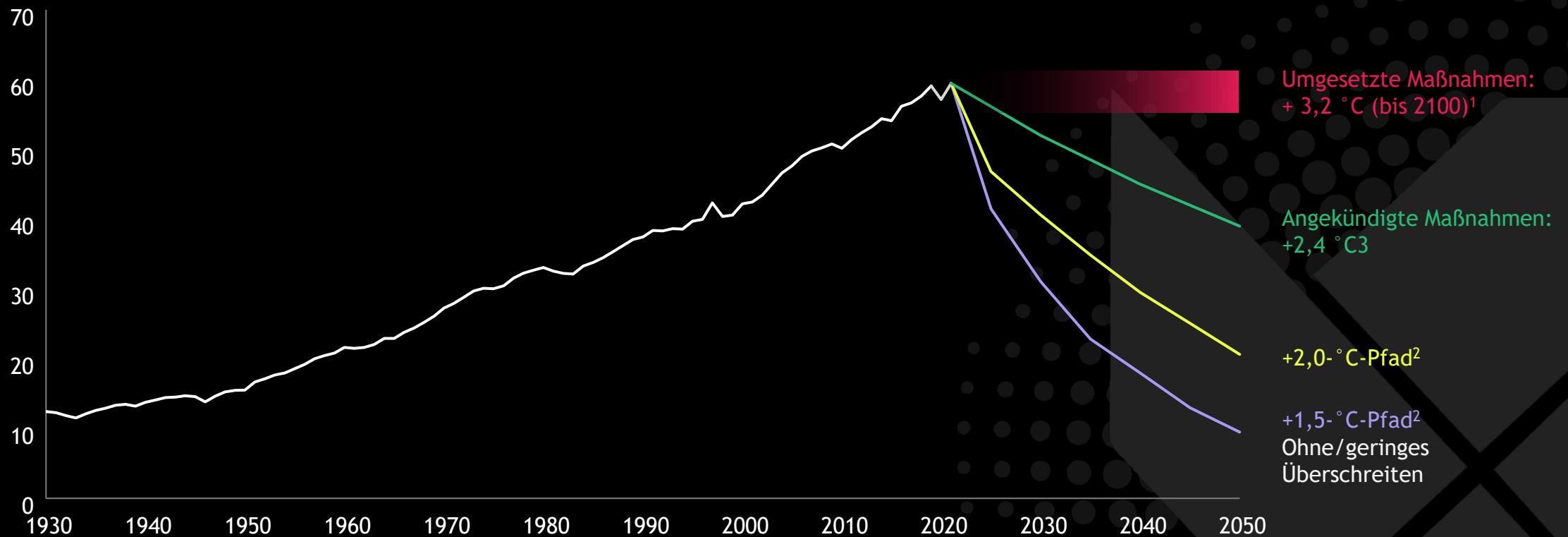


Anmerkung: Die Analyse von Schlagwortnennungen basiert auf Earnings-Calls von 4.731 global tätigen Unternehmen (exkl. israelischen), die in den USA gelistet sind

Quelle: IoT Analytics Research 2024; BCG Center for Growth and Innovation Analytics (BCG Market Sensing Portal), BCG Marketing Analysis; Jan 2025

Globale Emissionen übersteigen derzeit den Pariser 1,5-°C-Zielpfad deutlich; die Hausaufgaben wurden noch nicht gemacht

Analyse der anthropogenen Netto-Treibhausgasemissionen und der IPCC-Vorgaben in Gigatonnen CO₂e pro Jahr



1. Mittlere Projektion, 5- bis 95-Perzentil-Bereich: 2,2 - 3,5°C, mittlere Sicherheit 2. Mittlere Projektion 3. Medianschätzung des Climate Action Tracker
Anmerkung: Blaue Linien sind Schätzungen für 2020/21, extrapoliert aus den IPCC-Daten von 2019
Quelle: IPCC; PIK; CAT; Globale Netto-Treibhausgasemissionen und IPCC-Pfade (UN Intergovernmental Panel on Climate Change); BCG-Analyse

Verfehlung des 1,5 °C-Ziels von Paris mit schwerwiegenden makroökonomischen Folgen durch die Auswirkungen des Klimawandels

● ————— Pariser Abkommen ————— ●

	"Ideales" Szenario	Zielszenario	Aktueller Pfad
Effekt bis 2100	1,5 °C	2 °C	3 - 4 °C
Globaler BIP-Effekt	- 8 %	- 13 %	- 22 %
Meeresspiegel-anstieg¹	0,48 m	0,56 m	0,86 - 1,80 m
Dürredauer pro Jahr²	+2 Monate	+4 Monate	+10 Monate
Jährlicher Schaden durch Überschwemmungen³	\$ 10.000 Milliarden	\$ 12.000 Milliarden	\$ 14.000 - 27.000 Milliarden

1. 1,5°C und 2°C Meeresspiegelanstiege von carbonbrief.org 2. Zunahme der durchschnittlichen Dürredauer pro Jahr 3. Vorausgesetzt, es wird keine Anpassung zur Reduzierung des Überschwemmungsrisikos vorgenommen. 1,5°-C und 2°-C-Werte von carbonbrief.org, 3 - 4 °C-Wert des National Oceanography Centre für eine Reihe von Szenarien, in denen das 2°-C-Ziel verfehlt wird
 Quelle: Carbon Brief; World Bank; Carbon Tracker; IEA; Reuters; UN Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC); World Meteorological Organization (WMO); Burke et al.; Naumann et al.; De Lellis, P. et al. und New York University; National Oceanography Centre (veröffentlicht 2018 in Environmental Research Letters); The Cost of Inaction: A CEO Guide to Navigating Climate Risk, World Economic Forum in Zusammenarbeit mit BCG, Dezember 2024

Nichthandeln hat auch für Unternehmen einen Preis; proaktives Handeln mit direktem EBITDA-Effekt



Ein messbares, wesentliches Risiko:

bis zu **25% EBITDA**

Verlust durch physische Risiken

Unternehmen bzw. deren Geschäftstätigkeit, Infrastruktur und Lieferketten sind durch die physischen Auswirkungen von Extremwetterereignissen negativ beeinträchtigt



Unmittelbare Kostensteigerung:


bis zu **50% EBITDA**

Verlust bei ausbleibendem Handeln

Ansteigende CO₂-Preise bis 2030: Unternehmen, die spät handeln, zahlen einen hohen Preis - einschließlich negativer Auswirkungen auf ihre Bewertung an den Kapitalmärkten

Anmerkung: Annahmen zu CO₂-Kosten: In entwickelten Ländern werden 70 % der Emissionen mit 140 \$/Tonne besteuert; in Schwellenländern und Entwicklungsländern mit Netto-Null-Verpflichtung 50 % der Emissionen mit 90 \$/Tonne; in Schwellenländern und Entwicklungsländern ohne Netto-Null-Verpflichtung 20 % der Emissionen mit 24 \$/Tonne. Die Übertragung der Auswirkungen des Anteils der CO₂-Kosten auf die EBITDA-Marge erfolgt unter der Annahme, dass die sektorale und regionale Zusammensetzung im Jahr 2030 identisch mit den aktuellen Werten ist.

Quelle: The Cost of Inaction: A CEO Guide to Navigating Climate Risk, World Economic Forum in Zusammenarbeit mit BCG, Dezember 2024



Klimaschutz als Motor: Drei Handlungsfelder

- 1 Traditionelle Industrien transformieren
- 2 Grüne Märkte neu erschließen
- 3 Grundlagen schaffen

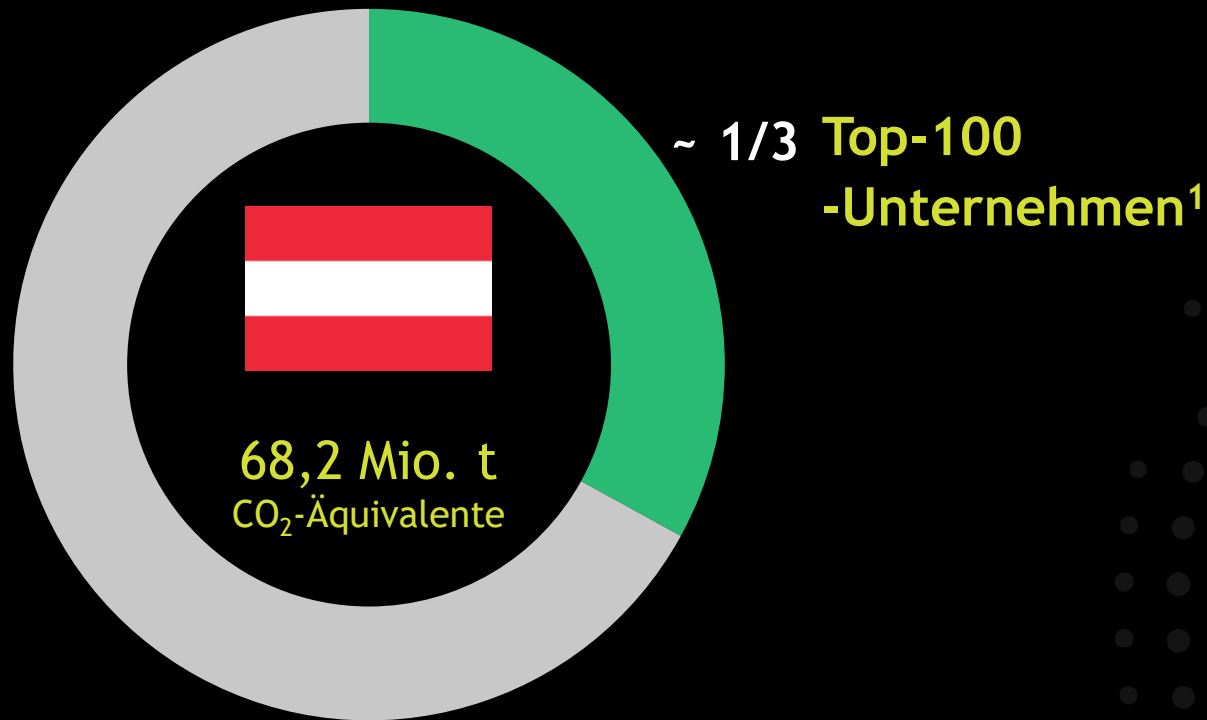


1

Traditionelle Industrien transformieren

Ein Drittel der CO₂-Emissionen Österreichs stammt von den 100 größten Unternehmen

Anteil der Top-100-Unternehmen an den Gesamt-Emissionen des Landes



Mit über einem Drittel der landesweiten Emissionen tragen Österreichs Top-100-Unternehmen erheblich zur Klimabilanz bei - sie haben somit eine **Schlüsselrolle** auf dem Weg zur Klimaneutralität 2040

Drei Viertel der Top-100-Unternehmen zeigen Ambition für Klimaschutz

Anteil der Top 100 österreichischen Unternehmen mit bzw. ohne konkrete, umfassende Klimaschutzziele



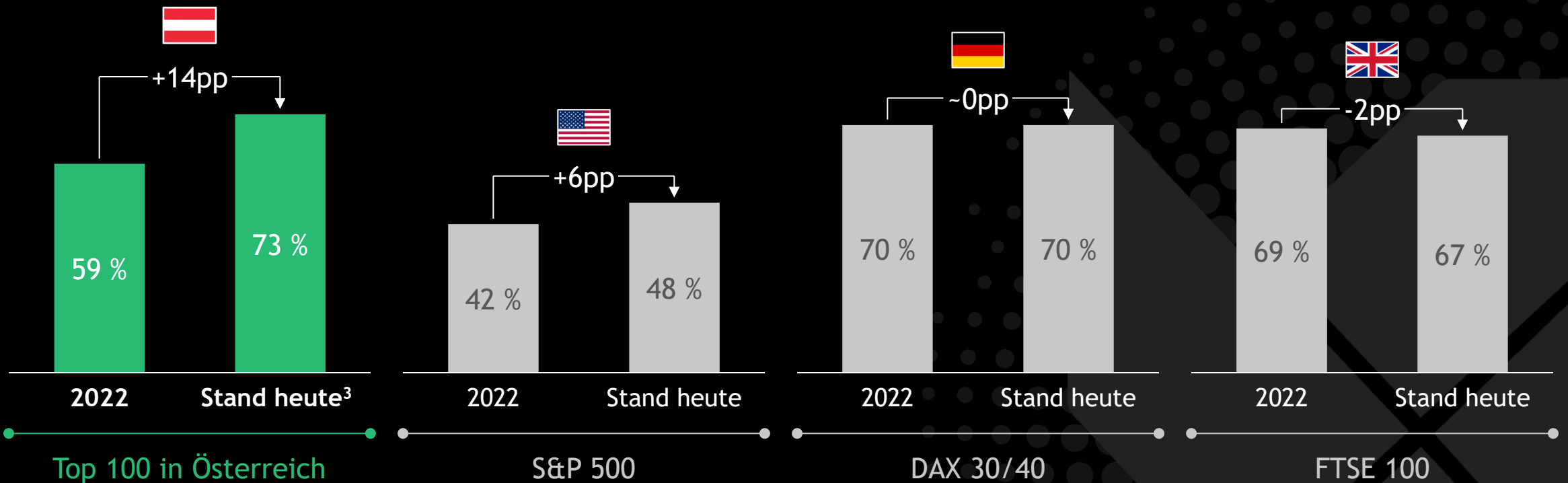
Unternehmen fallen in die Kategorie „Klimaschutzziel gesetzt“, wenn sie sich ein **quantitatives Ziel** in Bezug auf die Reduktion von **Scope-1- und -2-Emissionen** bis zu einem **konkreten Zieljahr** vorgenommen haben

Kein umfassendes Klimaziel gesetzt Klimaschutzziel gesetzt

Anmerkung: Betrachtung von Zielen in Bezug auf Scope 1 und 2 (wenn verfügbar, sonst inklusive Scope 3)
Quelle: BCG-Analyse

Dynamischer Zuwachs lässt Österreichs Top 100 im globalen Vergleich aufholen

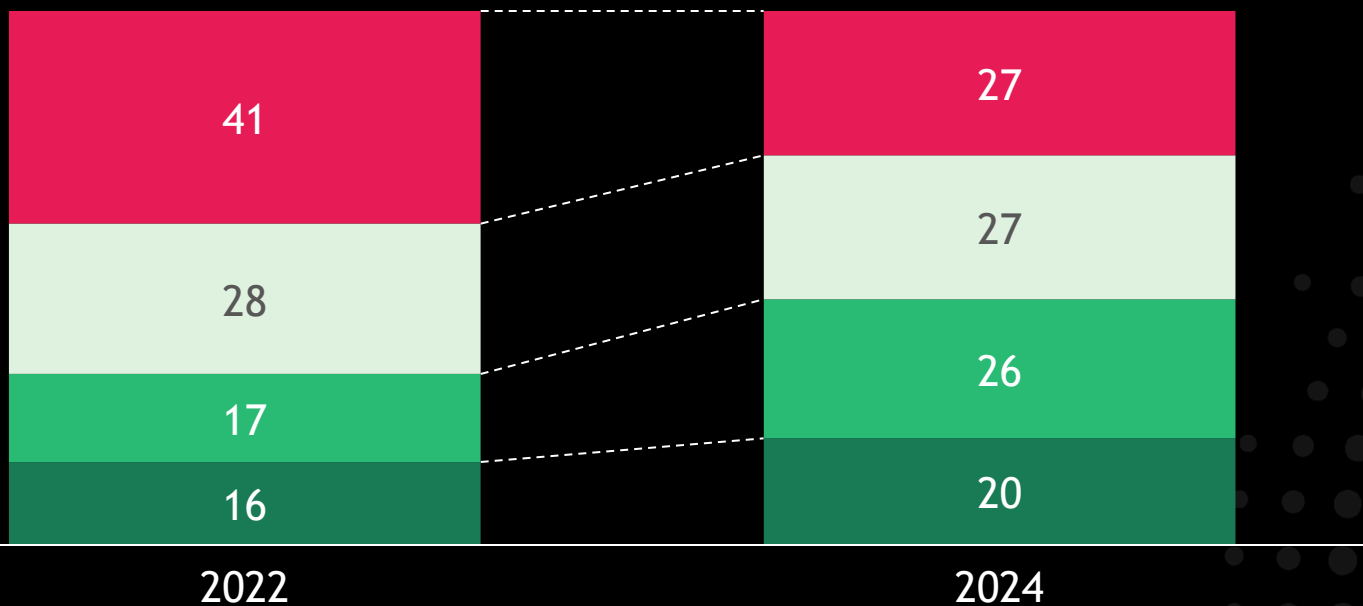
Anteil der Top 100 österreichischen Unternehmen mit Klimaschutzzielen¹ vs. führende Indizes²



1. Umfassendes und konkretes quantitatives Ziel in Bezug auf die Reduktion von Scope-1- und -2-Emissionen bis zu einem Zieljahr vorgenommen
2. Ziele im Rahmen der Science-based Targets mit Status "Committed" oder "Approved" 3. Basierend auf im Jahr 2024 publizierten Berichten
PP= Prozentpunkte
Quelle: SBTi; BCG-Analyse

Immer mehr Unternehmen mit Netto-Null als Ziel

Aufteilung der Top 100 österreichischen Unternehmen nach Qualität der Klimaschutzziele



Unternehmen gehen zunehmend Richtung **Netto-Null bzw. Klimaneutralität**

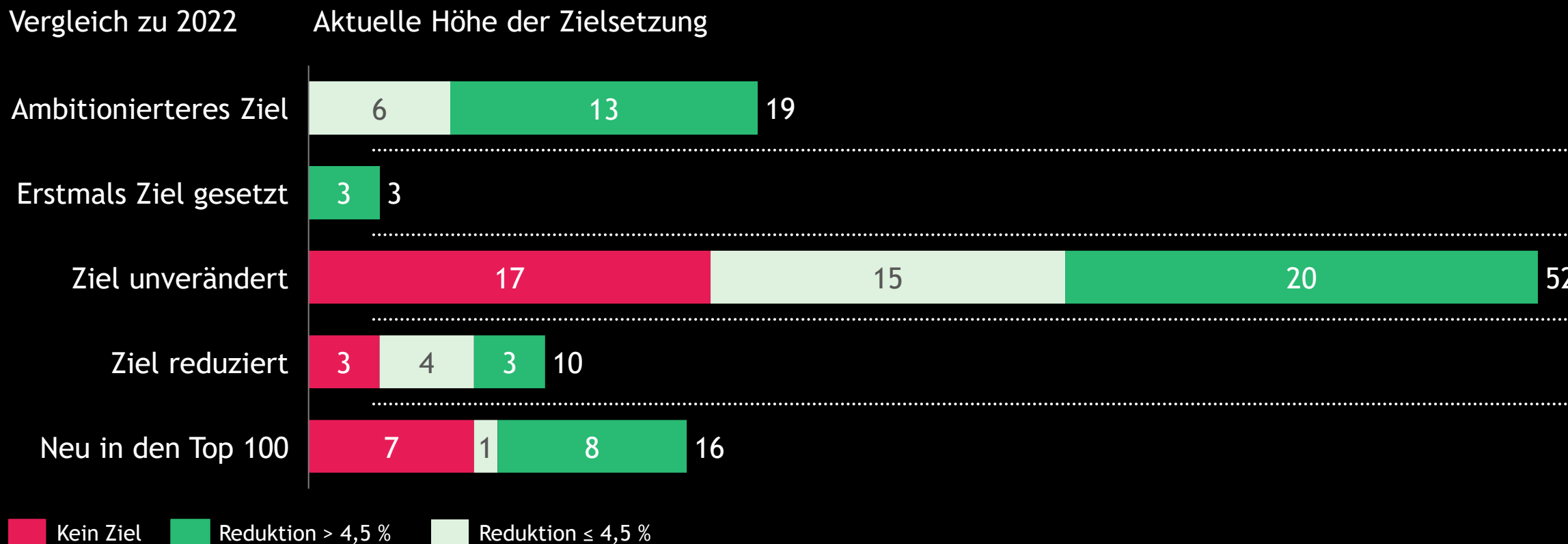
Nur noch **27 Unternehmen ohne** quantitatives Ziel

Netto-Null/Klimapositiv CO₂-/klimaneutral Emissions-Reduktion Kein quantitatives Ziel

Anmerkung: Betrachtung von Zielen in Bezug auf Scope 1 und 2; keine Doppelzählung von Unternehmen
Quelle: BCG-Analyse

Ein Fünftel der Unternehmen ist seit 2022 ambitionierter geworden

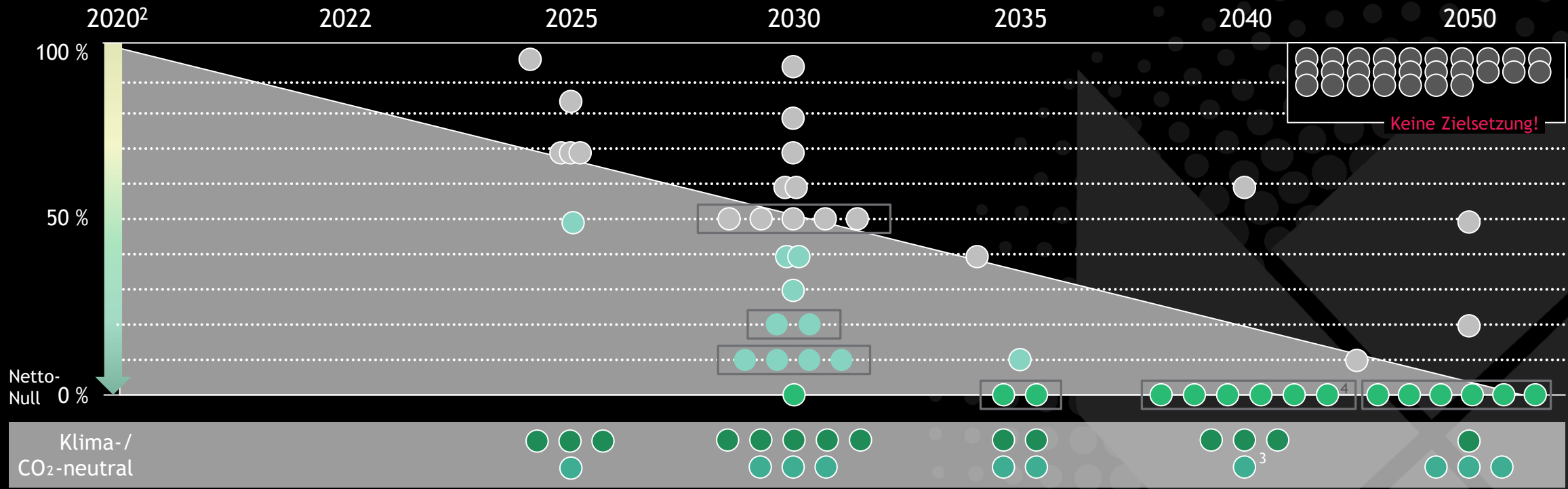
Mehrheit der Unternehmen hat Ziele nicht angepasst - 19 ehrgeiziger, 10 weniger ambitioniert



Anmerkung: Bei einem Unternehmen kann die Veränderung der Zielsetzung nicht definiert werden
Quelle: Nachhaltigkeitsberichte, Unternehmens-Websites, BCG-Analyse

Etwa die Hälfte der Top 100 hat Klimaziele im Einklang mit Netto-Null 2050¹

Jeder Kreis stellt ein Unternehmen dar - abgebildet ist jeweils das ambitionierteste Ziel pro Unternehmen



● Kein Ziel ● Emissionsreduktionsziel oberhalb des Pfades ● Emissionsreduktionsziel unterhalb des Pfades ● CO₂-neutral ● Klimaneutral ● Netto-Null ▲ Konform mit Netto-Null-2050-Pfad

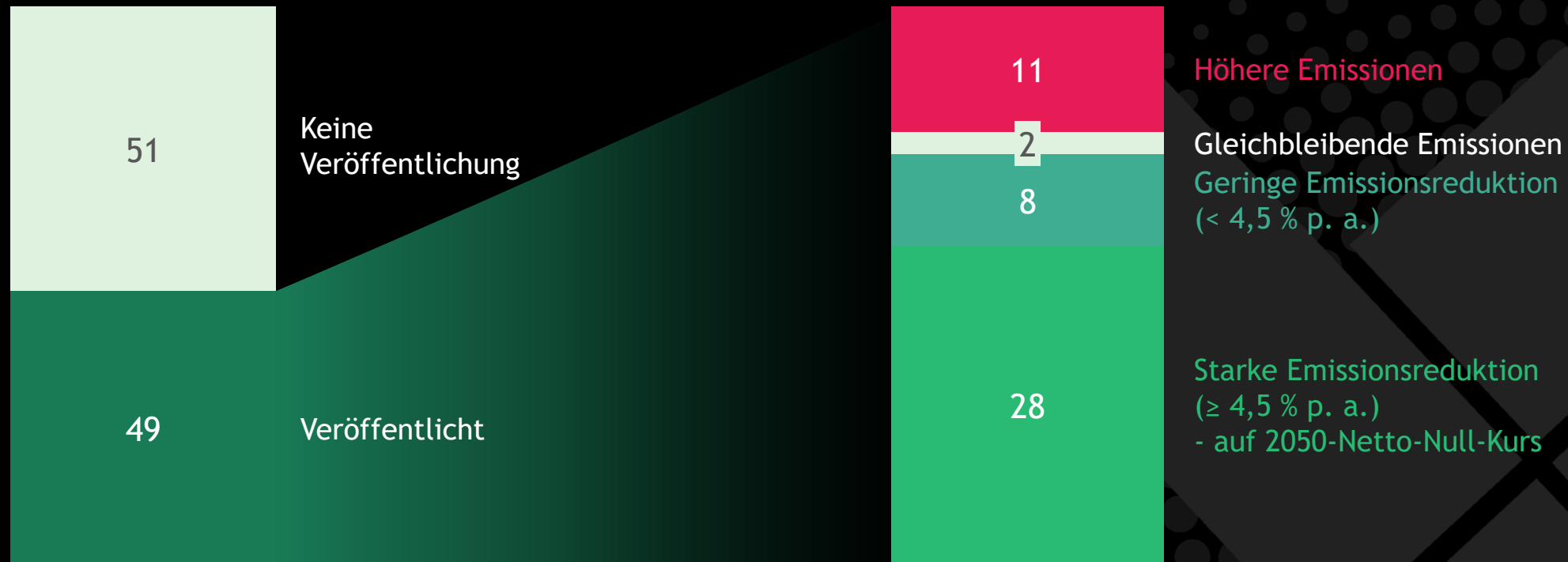
1. Annahme von 45%iger Reduktion bis 2030 und Weiterführung dieser jährlichen Reduktion bis 2050 zur Erreichung von Net-Zero in 2050 2. Basisjahr 2020 - Ziele normiert auf 2020 3. CO₂-neutral bis 2039 4. Netto-Null 2038

Anmerkung: Betrachtung von Zielen in Bezug auf Scope 1 und 2

Quelle: Nachhaltigkeitsberichte; Unternehmens-Websites; IPCC; BCG-Analyse

Von der Ambition zur Realität: 28 Unternehmen auf dem Weg zu Netto-Null 2050

Öffentlich berichtete Veränderung von Emissionen gegenüber den Vorjahren



Anmerkung: Absolut haben diejenigen der Top-100-Unternehmen, die ihre Emissionen publizieren, 2022 bis 2023 ca. eine halbe Million Tonnen CO₂ Äquivalente (von insgesamt ca. 13.4 Mio. t) reduziert. Österreich hat insgesamt ca. 4.7 Mio. t reduziert und damit circa 68,2 Mio. t ausgestoßen.
Quelle: BCG-Analyse, Unternehmens Websites

An aerial photograph of a river winding through a lush green forest. A road with a few cars is visible on the left side of the river. The image is overlaid with a semi-transparent geometric pattern of circles and lines in shades of green and blue.

2

Grüne Märkte neu erschließen

Die grüne Transformation ist eine der größten Chancen unserer Zeit; der Markt für grüne Technologien und Produkte wird sich bis 2030 verdreifachen

BCG schätzt, dass der Markt für grüne Technologien und Produkte im Jahr 2024 mehr als **\$ 5.000 Milliarden** betragen wird und fast **\$ 14.000 Milliarden** bis zum Jahr 2030

Die größten Segmente sind

49%

Alternative Energiequellen

16%

Nachhaltiger Transport

13%

Nachhaltige Konsumgüter

Alle wachsen stärker als das BIP, mit jährlichen Wachstumsraten von bis zu

10%

bei Grünen Konsumgütern und bis zu

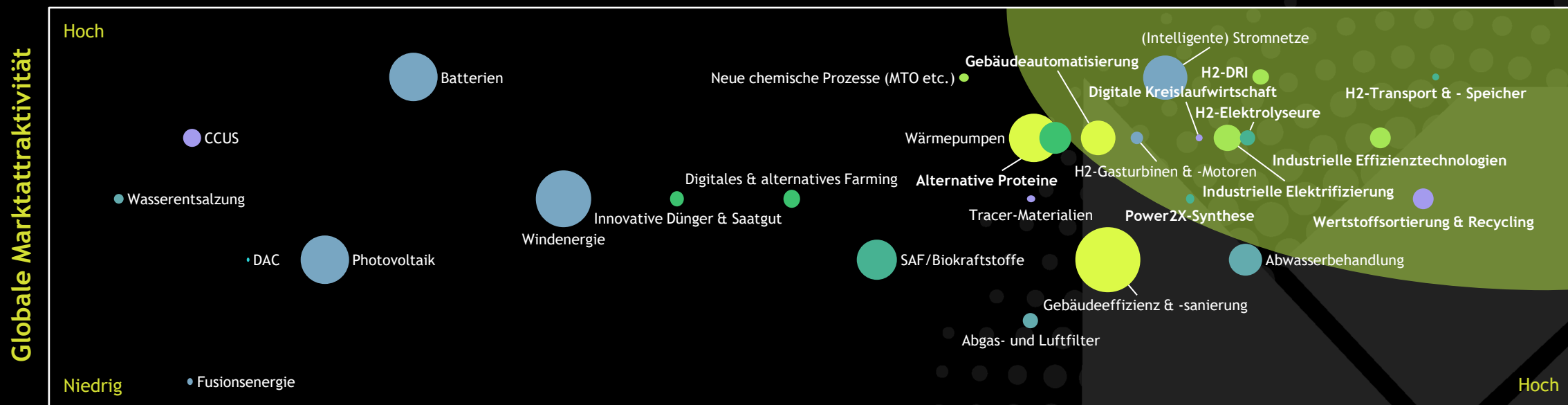
20%

bei Alternativen Energien

Klimatechnologiemärkte wachsen global, Standortentscheidungen stehen aus; Deutschland/Österreich mit einer guten Ausgangssituation

Relative Attraktivität, Wettbewerbsfähigkeit und Marktgröße (in Mrd. €) ausgewählter Klimatechnologien

Erwartete globale Marktgröße in 2030 (in Mrd. €)



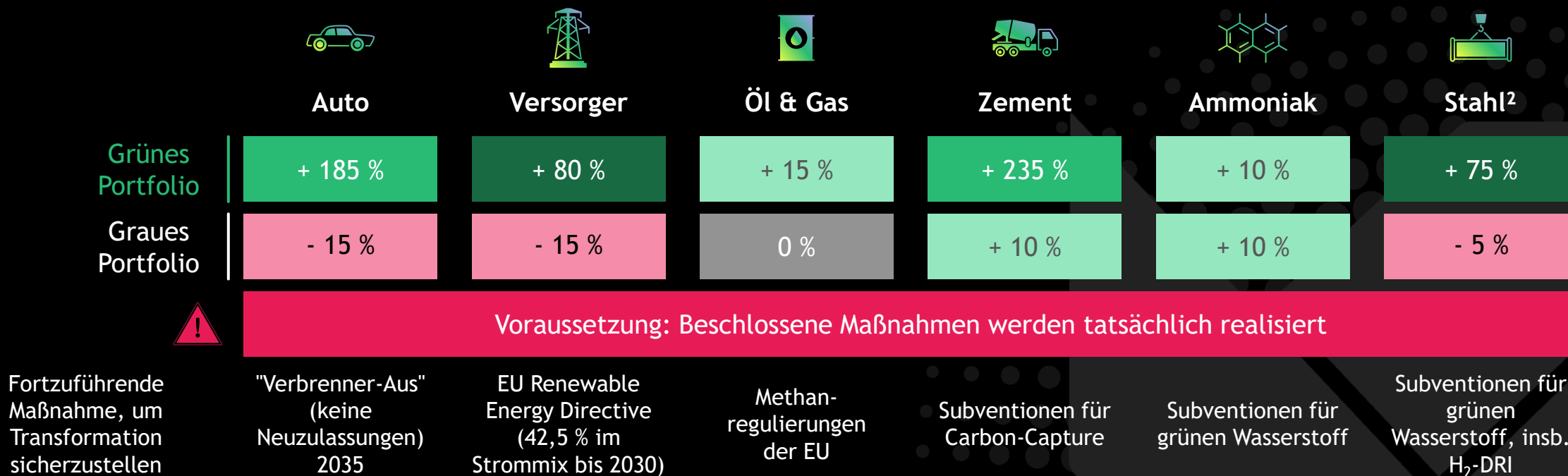
Heutige Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Österreichs

- CO₂-Wirtschaft
- Industriedekarbonisierung
- Grüne Moleküle
- Saubere Umwelt und Biodiversität
- Grüne Gebäude
- Nachhaltige Nahrungs- und Landwirtschaft
- Energiewende

Anmerkung: Marktattraktivität bewertet nach Wachstumsaussicht, Wettbewerbsintensität, Profitabilität und Marktreife; österreichische Wettbewerbsfähigkeit nach Relevanz für den Heimatmarkt, aktuellem Startpunkt, Standortnachteilen: 1. U. a. FR, UK, PL und NL 2. Unterschiedlich nach Land und Technologie 3. Z.B. UK mit 60%ger Verpflichtung und FR mit 50%-Ziel jeweils bei Windkraft
 Quelle: BDI x BCG x IW Transformationspfade für das Industrieland Deutschland (Sept. 2024) angepasst für Österreich, BCG

Grüne Portfolios haben großes Potenzial - vorausgesetzt, deklarierte Maßnahmen werden konsequent umgesetzt

Entwicklung 2023 bis 2030 der globalen Nachfrage nach grauen und grünen Portfolios¹ im STEPS-Szenario (beschlossene Maßnahmen)



Geplanter Ausbau des EU Emissions Trading System (EU ETS) und Einführung des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM)

1. Daten von 2022 verwendet für Stahl, Öl & Gas sowie Versorgungsunternehmen. 2. Annäherung durch Eisennutzung.

Anmerkung: Für den Öl-&-Gassektor umfasst das grüne Portfolio Biokraftstoffe, Ammoniak, synthetisches Öl usw. Zusätzlicher Anmerkung: Die Szenarien basieren auf IEA STEPS, APS und NZE, die jeweils einer langsamen, mittelschnellen und schnellen Transition entsprechen. Die Szenarios basieren auf IEA STEPS, APS and NZE. H₂-DRI = hydrogen-based direct reduced iron

Quelle: IEA World Energy Outlook 2023; The Cost of Inaction: A CEO Guide to Navigating Climate Risk, World Economic Forum in Zusammenarbeit mit BCG, Dezember 2024; BCG-Analyse



3

Grundlagen schaffen

Zukunftsorientierte Rahmenbedingungen sind die Basis für grüne Transformation und Aufbau des Klimatechnologiegeschäfts in Österreich

Grundlagen

- Marktorientierte Anreize (gezielte Förderungen der Industriedekarbonisierung, Energie-, Wärme- und Verkehrswende, Subventionen für grüne Technologien)
- Passgenaue Regulierungen (CO₂-Bepreisung, Umweltstandards)
- Investitionen in Forschung und Entwicklung

... als Hebel zur Förderung von



Heimische Nachfrage nach Klimatechnologien



Ausbildung und Innovation

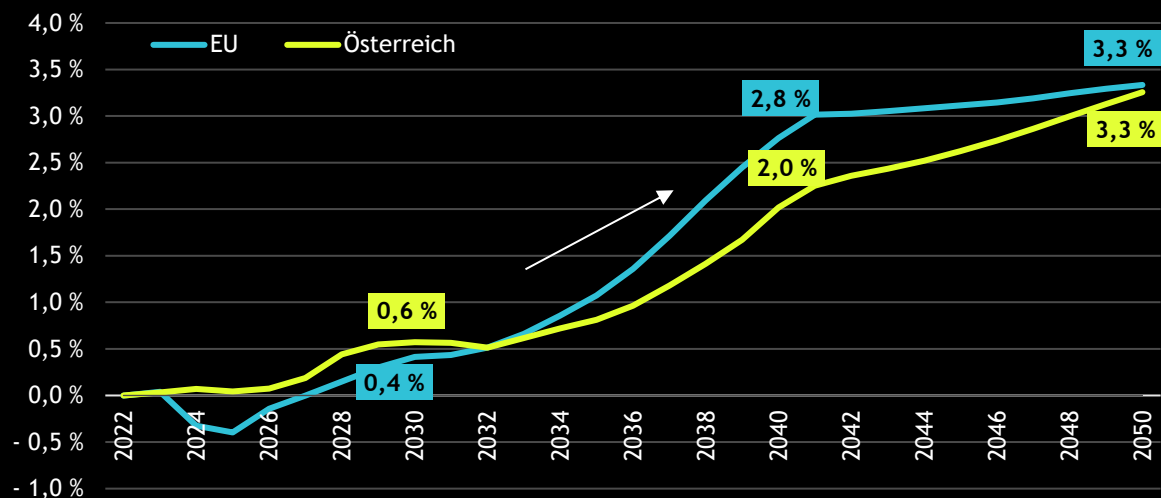


Lokalisierung von Wertschöpfung

... diese ermöglichen auch eine "Belebung" der österreichischen Wirtschaft und des Arbeitsmarktes

BIP-Zuwachs: Verhältnis ZIP¹- zu BAU²-Szenario

Positive Effekte von zukunftsfähiger Industriepolitik auf die Wirtschaft nehmen langfristig zu



Der Auf- und Ausbau zukunftsfähiger Industrie führt zu **höherem Bruttoinlandsprodukt und mehr Arbeitsplätzen**

Die **positiven Effekte verstärken sich langfristig**: Im Jahr 2050 liegt das BIP um 23 Milliarden Euro bzw. 3,3 % über dem Business-As-Usual Szenario

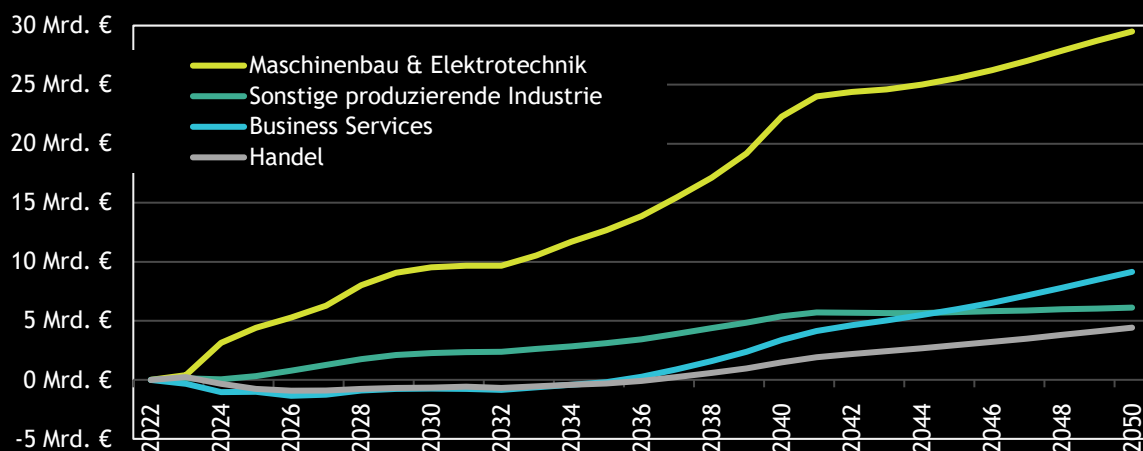
Das wirtschaftliche Plus liegt **deutlich über den notwendigen Investitionen**: Im Jahr 2050 fließt in Österreich jeder Euro dreimal zurück, der in zukunftsfähige europäische Industriezweige investiert wird

Anmerkung: Das Business-As-Usual Szenario (BAU) enthält alle klima- und energierelevanten Maßnahmen, die bis 2022 beschlossen oder bereits umgesetzt wurden (laut Stated Policies Scenarios [STEPS] der IEA). Das zukunftsfähige Industriepolitik-Szenario (ZIP) beinhaltet zusätzlich weitere Maßnahmen für eine ambitioniertere Ökologisierung, mit Fokus auf Dekarbonisierung, Energieeffizienz und europäische Produktion von Zukunftstechnologien gemäß Net-Zero Industry Act der EU.

Quelle: Ökologisierung der Industrie als Hebel für langfristige und strukturelle Zugewinne der europäischen Wirtschaft, Cambridge Econometrics im Auftrag von KONTEXT - Institut für Klimafragen, Juli 2024

Sektoren profitieren in unterschiedlichem Ausmaß; "Gewinner" ist die technische Industrie mit der höchsten Outputsteigerung

Outputsteigerung ausgewählter Sektoren



Die höchste Outputsteigerung erreicht die **technische Industrie** - durch Spillover-Effekte profitieren langfristig jedoch **alle Sektoren**

Die positiven Effekte verstärken sich langfristig: Im Jahr 2050 liegt der Output in Maschinenbau & Elektrotechnik um 18 % bzw. 29,5 Milliarden Euro höher als im Business-As-Usual

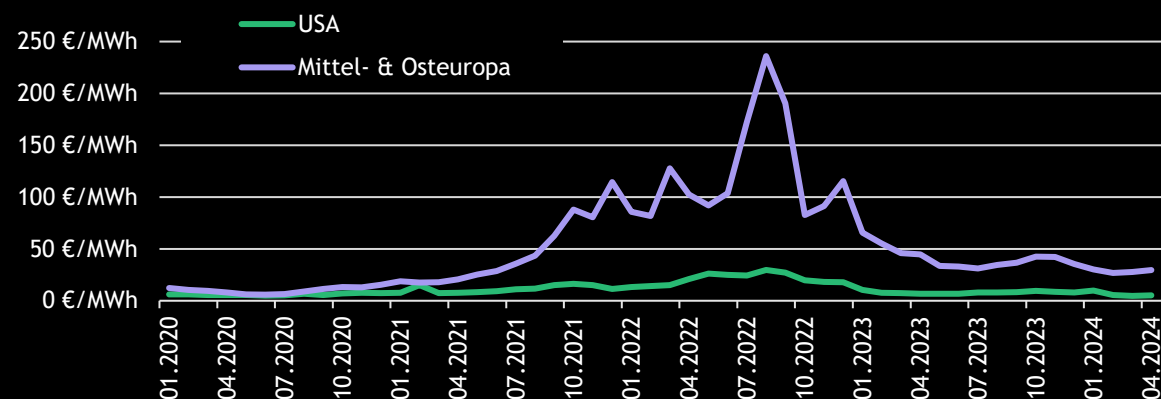
Die modellierten Ergebnisse für Österreich basieren auf möglicher europäischer Industriepolitik. Durch **nationale Maßnahmen** können die **Zugewinne gesteigert** werden

Anmerkung: Das Business-As-Usual Szenario (BAU) enthält alle klima- und energierelevanten Maßnahmen, die bis 2022 beschlossen oder bereits umgesetzt wurden (laut Stated Policies Scenarios [STEPS] der IEA). Das zukunftsfähige Industriepolitik-Szenario (ZIP) beinhaltet zusätzlich weitere Maßnahmen für eine ambitioniertere Ökologisierung, mit Fokus auf Dekarbonisierung, Energieeffizienz und europäische Produktion von Zukunftstechnologien gemäß Net-Zero Industry Act der EU.

Quelle: Ökologisierung der Industrie als Hebel für langfristige und strukturelle Zugewinne der europäischen Wirtschaft, Cambridge Econometrics im Auftrag von KONTEXT - Institut für Klimafragen, Juli 2024

Wie klare Rahmenbedingungen Chancen schaffen, Beispiel 1: Elektrifizierung steigert Resilienz und Effizienz

Gaspreisschock in Europa



Bereits beschlossen

- Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz
- EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie EPBD

Unterstützende Rahmenbedingungen

- Ausbau erneuerbarer Energien und Speicher beschleunigen
- Flexibilisierung und Digitalisierung von Netzen
- Schrittweiser Ausstieg aus fossilen Heizungen im Bestand mit vollständigem Ausstieg bis 2040 gemäß EPBD

Chancen

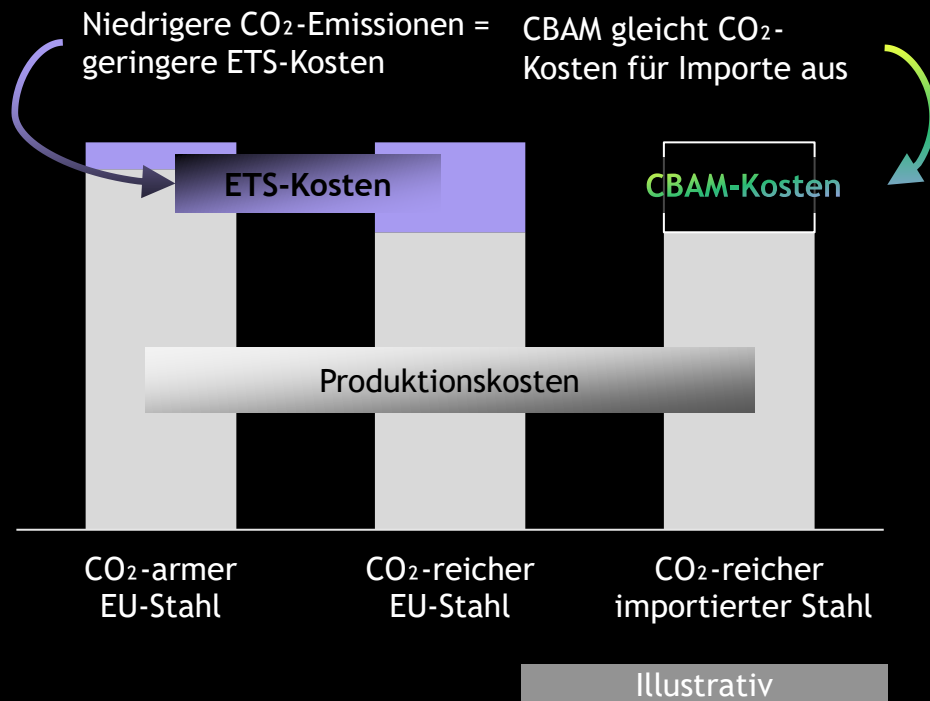
- Erhöhte wirtschaftliche und geopolitische Unabhängigkeit von fossilen Importen durch Beschleunigung des Erneuerbaren-Ausbaus
- Steigerung von Wertschöpfung und Arbeitsmarktpotenzial durch heimische KMUs, da erneuerbare Wärme und Sanierungsmaßnahmen größtenteils von ihnen umgesetzt werden

1 Emissionsintensive Sektoren sind deutlich weniger resilient gegen fossile Preisschocks. Ein Preisschock ähnlich jenem nach dem Beginn des Krieges in der Ukraine lässt die Wertschöpfung in den CO₂-intensiven Branchen Österreichs um 10,1 Mrd. Euro schrumpfen.

2 Bei fossilen Energieträgern gehen bei der Aufbereitung und Umwandlung im Schnitt 72 % der Primärenergie verloren. Erneuerbare sind effizienter.

Beispiel 2: Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Ermöglichung von Innovationen im Bereich neuer Technologien

Level Playing Field durch ETS & CBAM



Anmerkung: CBAM Kosten sind abhängig von der CO₂ Intensität im Herkunftsland

Bereits beschlossen

- CO₂-Bepreisung und CBAM (CO₂-Grenzausgleichssystem)
- Net Zero Industry Act

Unterstützende Rahmenbedingungen

- Starke grüne Leitmärkte z. B. für grünen Stahl und Wasserstoff inkl. gezielter öffentlicher Beschaffung
- Carbon Contracts for Difference (= Klimaschutzverträge)

Chancen

- Faire Marktbedingungen durch Einpreisung von Externalitäten
- Schaffung neuer Absatzmärkte

A person in a silver space suit is sitting on a wooden bench at night. They are wearing a full-body suit with a clear helmet. A red drink in a clear plastic cup is on the bench next to them. The background is dark with some blurred lights. A decorative graphic with a grid of dots and a large 'X' is overlaid on the right side of the image.

Und jetzt? Was wir von Vorreitern
lernen können

Was wir von Unternehmen, die Klimaschutz als einen Erfolgsfaktor für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit genutzt haben, lernen können

Langfristige Transformationsziele setzen und konsequent verfolgen, um Netto-Null zu erreichen dadurch CO₂-Kosten zu vermeiden

Mit Interessensvertretungen und politischen EntscheidungsträgerInnen aktiv in Austausch gehen, um vorwärtsgewandte Rahmenbedingungen voranzutreiben



Neue Profit-Pools und Wachstumfelder in der grünen Transformation identifizieren und skalieren sowie die eigene Innovationskraft durch Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen stärken

Sukzessive in Arbeitskräfte investieren und diese ausbilden, um einen zukunftsfähigen Arbeitskräftepool zu schaffen und einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten

Disclaimer

The services and materials provided by Boston Consulting Group (BCG) are subject to BCG's Standard Terms (a copy of which is available upon request) or such other agreement as may have been previously executed by BCG. BCG does not provide legal, accounting, or tax advice. The Client is responsible for obtaining independent advice concerning these matters. This advice may affect the guidance given by BCG. Further, BCG has made no undertaking to update these materials after the date hereof, notwithstanding that such information may become outdated or inaccurate.

The materials contained in this presentation are designed for the sole use by the board of directors or senior management of the Client and solely for the limited purposes described in the presentation. The materials shall not be copied or given to any person or entity other than the Client ("Third Party") without the prior written consent of BCG. These materials serve only as the focus for discussion; they are incomplete without the accompanying oral commentary and may not be relied on as a stand-alone document. Further, Third Parties may not, and it is unreasonable for any Third Party to, rely on these materials for any purpose whatsoever. To the fullest extent permitted by law (and except to the extent otherwise agreed in a signed writing by BCG), BCG shall have no liability whatsoever to any Third Party, and any Third Party hereby waives any rights and claims it may have at any time against BCG with regard to the services, this presentation, or other materials, including the accuracy or completeness thereof. Receipt and review of this document shall be deemed agreement with and consideration for the foregoing.

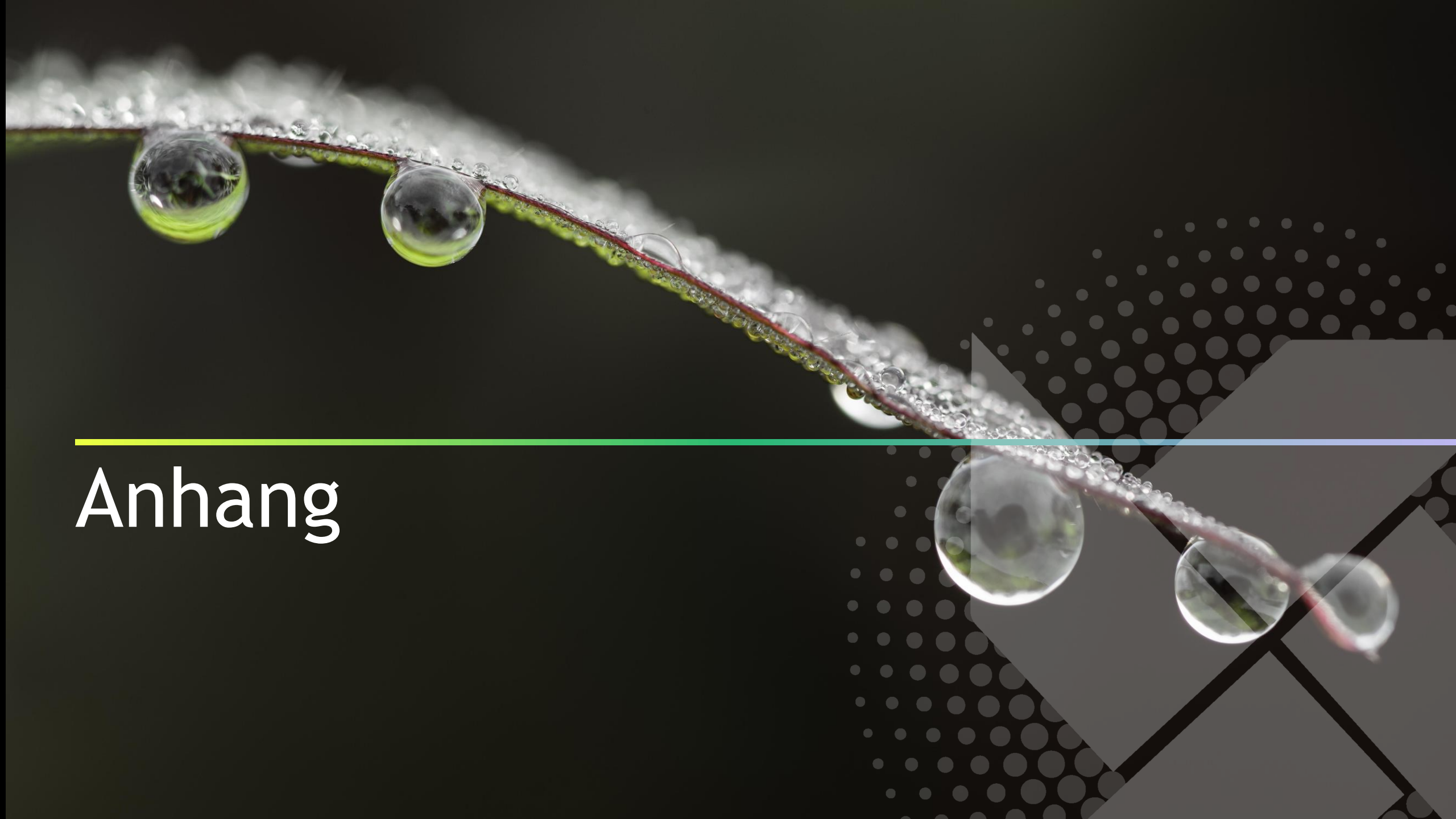
BCG does not provide fairness opinions or valuations of market transactions, and these materials should not be relied on or construed as such. Further, the financial evaluations, projected market and financial information, and conclusions contained in these materials are based upon standard valuation methodologies, are not definitive forecasts, and are not guaranteed by BCG. BCG has used public and/or confidential data and assumptions provided to BCG by the Client. BCG has not independently verified the data and assumptions used in these analyses. Changes in the underlying data or operating assumptions will clearly impact the analyses and conclusions.

BCG

+

KONTEXT¹
INSTITUT FÜR KLIMAFRAGEN







Anhang

Liste der 100 analysierten Unternehmen

- | | | | |
|---|---|--|---------------------------------------|
| 1 OMV AG | 26 Mayr-Melnhof Karton AG | 51 Austrian Airlines AG | 76 Fronius International GmbH |
| 2 Porsche Holding GmbH | 27 dm drogerie markt GmbH | 52 Blum Group Holding GmbH | 77 Pappas Holding GmbH |
| 3 Rewe International AG | 28 Agrana Beteiligungs-AG | 53 Plansee Holding AG. | 78 AT & S AG |
| 4 Strabag SE | 29 EVN AG - | 54 Kelag - Kärntner Elektrizitäts-AG | 79 Kromberg & Schubert austria |
| 5 Spar Österreich | 30 Ams-osram AG | 55 Heinzl Holding GmbH | 80 ZKW Group GmbH |
| 6 voestalpine AG | 31 Swietelsky AG (vormals: Swietelsky BauGmbH) | 56 Prinzhorn Holding GmbH | 81 Schenker & Co AG |
| 7 Red Bull GmbH. | 32 RHI Magnesita | 57 Greiner AG | 82 Takeda Gruppe |
| 8 Verbund AG | 33 RWA Raiffeisen Ware Austria AG | 58 Cargo-Partner Group holding AG | 83 Doppler Holding GmbH |
| 9 BMW Group in Österreich | 34 Novomatic | 59 AVL List GmbH | 84 Casino Austria AG |
| 10 Benteler International AG | 35 Siemens AG Österreich | 60 Constantia Flexibles Holding GmbH | 85 AMAG Austria Metal AG |
| 11 Andritz AG | 36 Henkel Central Eastern Europe GmbH | 61 Rothenberger | 86 Magenta Telekom |
| 12 Mondi Group | 37 Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG | 62 Habau Hoch- und TiefbauGmbH | 87 Novartis Austria |
| 13 Porr AG | 38 Binder Beteiligungs AG | 63 Umdasch Group AG | 88 Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H |
| 14 Wiener Stadtwerke GmbH | 39 Energie Steiermark AG | 64 Herba Chemosan Apotheker-AG | 89 Bosch Österreich |
| 15 Infineon Technologies Austria AG | 40 LKW Walter Internationale Transportorganisation AG | 65 Swarovski | 90 Enilive austria GmbH |
| 16 Markant Österreich GmbH | 41 Österreichische Post AG | 66 Illwerke VKW AG | 1 Vienna Insurance Group AG |
| 17 Telekom Austria AG | 42 Salzburg AG für Energie, Verkehr & Telekommunikation | 67 Knapp AG | 2 Uniqa Insurance Group AG |
| 18 Österr. Bundesbahnen-Holding AG (ÖBB) | 43 Pierer Mobility AG (vormals: KTM Industries AG) | 68 Lidl Österreich GmbH | 3 Generali Versicherung AG |
| 19 Hofer KG | 44 Montana Tech Components GmbH | 69 Do & Co AG | 4 Allianz Österreich |
| 20 XXXLutz KG | 45 Tiwag - Tiroler Wasserkraft AG | 70 Münze Österreich AG | 5 Grawe Group |
| 21 Alpla Holding GmbH | 46 Gebrüder Weiss Holding AG | 71 Rauch Fruchtsäfte GmbH & Co OG | 1 Erste Group Bank AG |
| 22 Magna Steyr Fahrzeugtechnik AG & Co KG | 47 Palfinger AG | 72 Leipnik-Lundenburger Invest Bet. AG | 2 Raiffeisen Bank International AG |
| 23 Egger Holzwerkstoffe GmbH | 48 Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG | 73 Austria Puma Dassler GmbH | 3 UniCredit Bank Austria AG |
| 24 Energie AG Oberösterreich | 49 Schmid Industrieholding GmbH | 74 Hogast | 4 Bawag Group AG |
| 25 Wienerberger | 50 Vamed AG | 75 Engel Ludwig GmbH & Co KG | 5 Raiffeisenlandesbank Oberösterreich |

 Versicherung  Bank

Die drei in der Studie verwendeten Klimaziele

1

Emissions-reduktion

Reduktion bestehender Emissionen, z. B. durch Ökostrom, Steigerung der Energieeffizienz

Jahr 0: 1 Tonne emittiert → Maßnahmen → Jahr 1: 0,7 Tonnen



Emissionswerte beispielhaft, dienen der Veranschaulichung

2

CO₂-/klima-neutral¹

Schutz bestehender Kohlenstoffsenken, z. B. durch Stopp der Abholzung

1 Tonne emittiert + Emission einer Tonne vermieden = 1 Tonne netto



3

Netto-Null/ Net-Zero

CO₂-Entfernung durch neue Kohlenstoffsenken, z. B. durch neue Wälder, Direct Air Capture

1 Tonne emittiert - 1 Tonne entfernt = 0 Tonnen netto



Üblicherweise **reduzieren** Unternehmen ihre **Emissionen**, um **CO₂-/Klimaneutralität (1 + 2)** bzw. **Netto-Null (1 + 3)** zu erreichen

1. „CO₂-neutral“ bezieht sich nur auf CO₂-Emissionen, „klimaneutral“ deckt in unserem Verständnis alle Treibhausgas-emissionen ab. Anmerkung: In dieser Studie gab es einen Fall mit dem Ziel, „klimapositiv“ zu werden (Schaffung zusätzlicher Kohlenstoffsenken zur Beseitigung von mehr als 100 Prozent der Emissionen) - dieser Fall wurde unter „Netto-Null/Net-Zero“ subsumiert. Quelle: BCG-Analyse

An aerial photograph of a road winding through a dense forest, with a large body of water in the background. The image is overlaid with a blue gradient and geometric patterns, including a grid of squares and a pattern of circles. A horizontal line with a yellow-to-blue gradient is positioned above the text.

Studienmethodik

Was im Sinne dieser Studie als „Klimaschutzziel“ angesehen wird

Checkliste für Ziele, die als „Klimaschutzziel“ im Sinne dieser Studie gelten

- ✓ Explizite Nennung des Ziels
- ✓ Direktes Ziel für Reduktion von Treibhausgas- oder CO₂-Emissionen¹
- ✓ Bezug auf Scope 1 und 2 oder Formulierung², die darauf schließen lässt
- ✓ Quantitatives Ziel
- ✓ Konkretes Zieldatum
- ✓ Unternehmensweite Gültigkeit
- ✓ Veröffentlichung auf eigener Website oder der Website der Mutter mit Hinweis auf Gültigkeit³

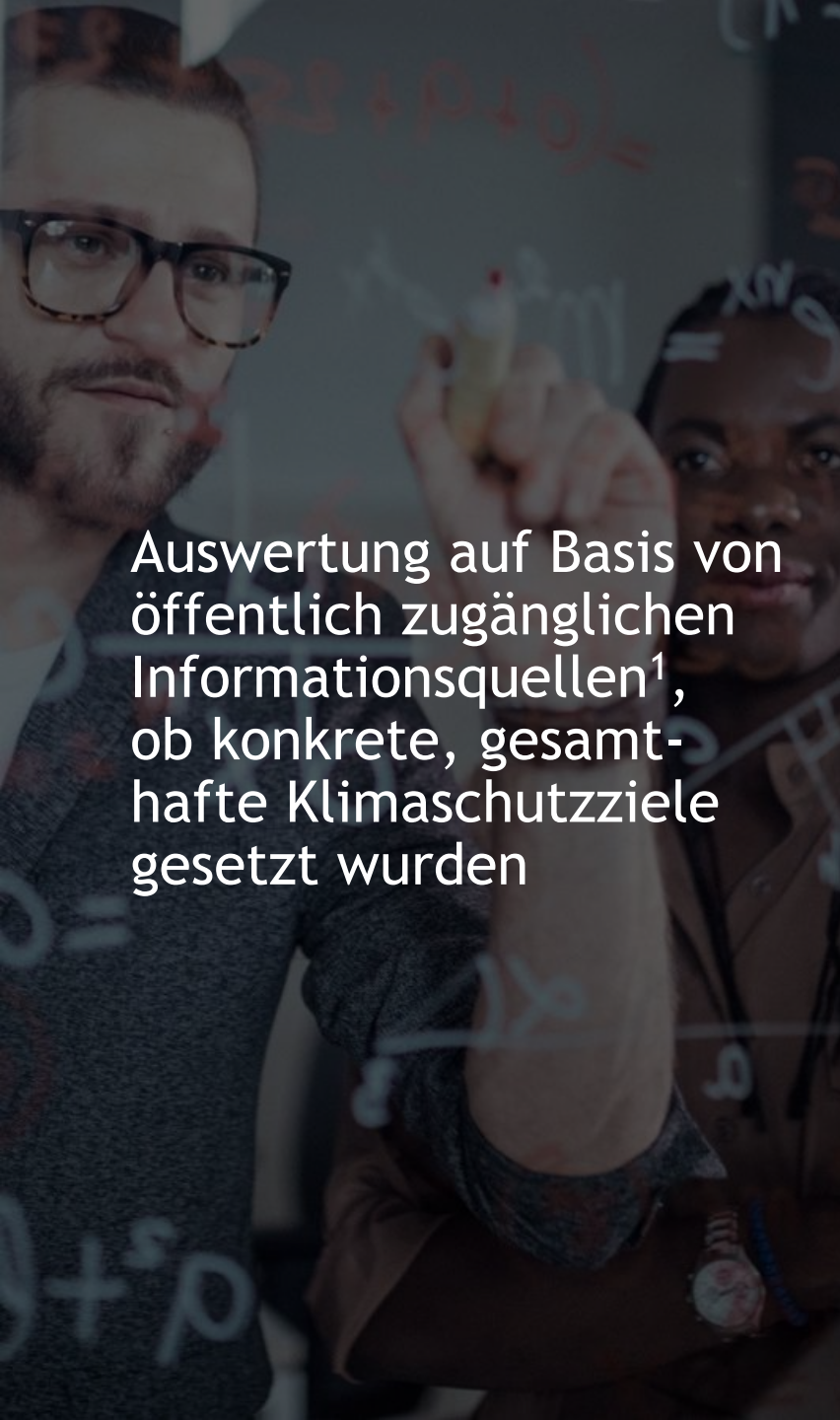
Beispiele für Ziele, die „kein Klimaschutzziel“ im Sinne dieser Studie sind (*illustrativ*)

- ✗ „Beitritt zur Klimainitiative XY“
- ✗ „Umstellung der Fahrzeugflotte“
- ✗ „Reduktion unserer Scope-1-Emissionen“
- ✗ „Signifikante Einsparung“
- ✗ „Möglichst zeitnah“
- ✗ „Für die Vertriebsregion XY“
- ✗ „...“

1. Mögliche Ausprägungen des Ziels: Emissionsreduktion, CO₂-neutral, klimaneutral, Net-Zero/Netto-Null und klimapositiv 2. „Operative Emissionen“, „betriebsbedingte Emissionen“, „produktionsbezogene Emissionen“, „Emissionen aus Betriebsaktivitäten“ o. Ä.

3. „Gruppenweit“, „konzernweit“, „an allen Standorten“, „weltweit“ o. Ä.

Quelle: BCG-Analyse



Auswertung auf Basis von öffentlich zugänglichen Informationsquellen¹, ob konkrete, gesamt-hafte Klimaschutzziele gesetzt wurden

Stichprobengröße

Österreichs größte 100 Unternehmen auf Basis Nettoumsatz bzw. Bilanz-/Prämiensumme

Berücksichtigte Unternehmen

- Alle ATX-Unternehmen
- Weitere Unternehmen inklusive Banken und Versicherungen unter Berücksichtigung von Nettoumsatz, Bilanzsumme bzw. Prämien, dabei
 - Ausschluss von Unternehmen mit Trading als Kern-Geschäftsaktivität
 - Zusammenfassung von Unternehmen einer Gruppe²

Zeitraum der Erhebung

September und Oktober 2022

Annahmen zu Zielen

- Bei Vorliegen mehrerer Scope-1- und -2-Ziele: Verwendung des längerfristigen Ziels
- Lineare Verteilung der Emissionsreduktion vom Basis- bis zum Zieljahr
- Anpassung des Reduktionsziels auf Basisjahr 2020 basierend auf der Annahme, dass Emissionsreduktion für vergangene Jahre erzielt wurde
- Wertung von „Net-Zero“ als 100-prozentige Emissionsreduktion, auch wenn Firmen ggf. Emissionen neutralisieren können³

1. Unternehmenswebsites 2. Beispielsweise BMW Österreich Holding GmbH und BMW Motoren GmbH 3. Entfernung von Emissionen oder Storage von Emissionen

Klimaschutzziele österreichischer Unternehmen uneinheitlich definiert



Ziele sind auf **unterschiedlichen Ebenen** festgelegt (Holding/Konzern, Einzelfirma); teilweise mit unklarem oder nur implizitem Geltungsbereich



Ziele beziehen sich auf **unterschiedliche Emissionen** (CO₂, alle Treibhausgase/CO₂e¹); keine trennscharfe Verwendung der Begriffe (selbst innerhalb desselben Berichts)



Ziele sind **unterschiedlich breit** formuliert (Gesamtfirma, Business-Unit, Produktion/ Energieverbrauch/Gebäudebetrieb o. Ä.)



Ziele beziehen sich auf **unterschiedliche Scopes** (Scope 1; Scope 1 und 2; Scope 1, 2 und 3; Scope 3 o. Ä.), die nicht immer angegeben sind

Die der Studie zugrunde liegenden Annahmen



Das **Ziel des Konzerns/der Holding gilt¹**, sofern

- die untersuchte Firma kein eigenes Ziel hat und
- explizit von „weltweit“ o. Ä. gesprochen wird oder
- es Hinweise auf die Übertragbarkeit des Ziels gibt

Sofern der Staat Eigentümer ist, wird das Ziel des Landes/Staates nicht übertragen²



Sowohl ein **Ziel für alle Treibhausgase** (ggf. in CO₂-Äquivalenten) **als auch für CO₂-Emissionen** wird als „Klimaziel“ gewertet, da CO₂-Emissionen den deutlich größten Anteil³ an THG haben



Sofern das **Ziel für die Gesamtfirma gilt oder die Operations/ Produktion/den Geschäftsbetrieb abdeckt**, wird es im Sinne der Studie als Ziel gewertet; enger gefasste Ziele werden nicht als Ziel gewertet, weil bei diesen die Signifikanz nicht beurteilt werden kann⁴



Generell wurden **die Ziele** berücksichtigt, die sich auf **Scope 1 und 2** beziehen⁵; sofern der Scope nicht angegeben ist oder es Hinweise auf Scope 1 und 2 gibt, wurde Scope 1 und 2 angenommen

1. Die gleiche Regelung gilt vice versa, wenn eine untersuchte Gruppe/ein untersuchter Konzern kein Ziel hat, aber eine Tochterfirma ein Ziel hat 2. Beispielsweise werden die Klimaziele des Landes Tirol als Eigentümer nicht auf die Tiwag - Tiroler Wasserkraft AG übertragen 3. Kohlenstoffdioxid (CO₂) mit Anteil von 84,5 % der gesamten Treibhausgasemissionen in 2018 4. Die Science Based Targets Initiative beispielsweise setzt die Signifikanzschwelle bei 5 %: “Companies may exclude up to 5% of scope 1 and scope 2 emissions combined in the boundary of the inventory and target.” 5. Meist Ziele für Scope 1 und 2 festgelegt - damit Sicherstellung von Vergleichbarkeit; auch Ziele für Scope 1, 2 und 3 wurden als Ziele im Sinne dieser Studie gewertet, wenn kein Ziel für Scope 1 und 2 vorliegt

Quelle: Umweltbundesamt: Klimaschutzbericht 2020 - Status der österreichischen Treibhausgas-Emissionen; Science Based Targets: SBTi Criteria and Recommendations - Version 4.2, April 2021

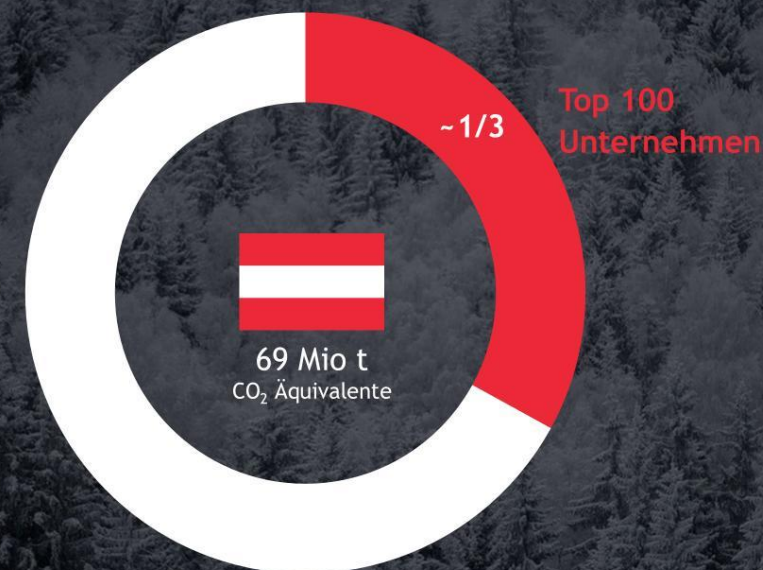
Hochrechnung der Emissionen der Top 100 als Teil der 69 Mio t

1 Erhebung der Scope 1 aus Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichten

2 Annäherung an Emissionen in Österreich durch Beschäftigtenzahlen

3 Annäherung der fehlenden Werte durch Durchschnitte

Rund ein Drittel der österreichischen CO₂-Emissionen werden durch die Top 100 Unternehmen verursacht



Quelle: Geschäftsberichte, Umweltbundesamt, BCG Analyse